

Zuger Presse, 24. Mai 2002

Wahlen

Brigitte Profos und Hubert Schuler

Die SP-Geschäftsleitung stellt ihre Regierungratskandidaten für die Herbstwahlen 2002 vor



Sie kandidieren für den Regierungsrat: Brigitte Profos und Hubert Schuler.
FOTO CHRISTOF BORNER-KELLER

Die SP will wie in den letzten Jahren auf einer gemeinsamen Vierer-Liste mit SGA/Alternativen in den Wahlkampf steigen. Es gilt, die beiden Mandate der Linken in der Zuger Regierung zu halten.

Brigitte Profos-Meier, Zug (bisher), und Hubert Schuler, Hünenberg (neu) kandidieren für den Regierungsrat. Am Donnerstag sind sie von Stadtrat Eusebius Spescha und SP-Geschäftsführer Martin B. Lehmann den Medien vorgestellt worden. Dabei machte Eusebius Spescha deutlich, dass man sich nach längeren Diskussionen für eine Zweier-Kandidatur geeignet habe. «Unser zentrales Ziel ist, die beiden Sitze der Linken

in der Regierung zu behalten. Und wir möchten nach dem eher knappen Resultat bei den letzten Wahlen auch die Fraktion im Zuger Kantonsrat ausbauen. Es stehen uns gute, beruflich und fachlich geschulte junge Leute zur Verfügung», betonte Spesch. Zurzeit zählt die SP-Fraktion im Kantonsrat acht Mitglieder.

Hat politisch klare Ziele

Regierungsrätin Brigitte Profos, frühere Kantonsrätin, ehemalige Präsidentin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, stellte sich nach dem Attentat vom 27. September 2001 für das Regierungsamt zur Verfügung. Die Primarlehrerin und Heilpädagogin, die sich in verschiedenen Kommissionen für soziale Anliegen profilierte, unter anderem am Aufbau des TIXI-Behindertentransports beteiligt war und in parlamentarischen Kommissionen Akzente setzte, macht politisch klare Aussagen. «Ich mache mich für Massnahmen zur Bekämpfung der Armut bei voller Erwerbstätigkeit, und für ein Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendschutzfragen stark. Mein Engagement gilt sozial- und gesundheitspolitischen Anliegen, familien- und arbeitsverträglichen Schulzeiten, der familienergänzenden Kinder-Betreuung und dem Bau von Wohnungen für Familien mit niederen Einkommen.» Und zu ihrer Regierungstätigkeit führte Brigitte Profos aus: «Obschon der Einstieg in das Regierungsamt für mich nach dem Attentat im Kantonsrat nicht leicht war, habe ich den Schritt noch nie bereut. Und ich bin auch bereit, mich als Regierungsrätin für die nächste Amtsperiode zur Verfügung zu stellen.»

Präsident und Sozialarbeiter

Hubert Schuler, 45-jährig, in Zug aufgewachsen, Vater zweier Kinder, Lehre als Elektromonteur, Ausbildung und Abschluss als Sozialarbeiter, später Ausbildung zum Paar- und Familienberater an der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Zürich, war beruflich auch im Ausland tätig. Die Motivation des SP-Präsidenten: «Ich bin seit 1990 Mitglied der SP-Geschäftsleitung und politisch interessiert.» Schuler, Leiter im Sozialdienst von Baar, ist überzeugt, aufgrund der vielseitigen Ausbildung dem Regierungsamt gewachsen zu sein. «Das Wachstum der Bevölkerung des Kantons Zug muss ins Verhältnis zur Lebensqualität gesetzt werden. Arbeitsplätze und Wohnraum, Freizeitraum und freie Natur müssen in einer nachhaltigen Balance gehalten werden. Dazu soll die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem privaten Verkehr bevorzugt behandelt werden», betont der Regierungskandidat.

Schliesslich soll die öffentliche Hand die Koordination und Förderung von familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten

übernehmen. Überdies dürfe Gewalt nicht länger als Tabu behandelt werden.

RUPY ENZLER